

Hannah Elisa Fissenebert, Dipl.

1987 in Bielefeld geboren. 2007-2012 Diplomstudium der *Szenischen Künste* in Hildesheim und Aix en Provence. 2012-2014 Regieassistentin an der Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin. Seit 2014 Doktorandin bei Prof. Dr. Steffen Martus mit einem Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 2016 Mitglied des PhD-Nets.

Dissertationsvorhaben:

Das Märchen als Entdeckung des Theaters. Eine systematische Studie zu einer umstrittenen Liaison
(Arbeitstitel)

Mein Forschungsthema ist die Positionierung des Märchens im Theater als künstlerisch eigenständige Form individueller Identitätsstiftung und gesellschaftlicher Diskursivität. Dies ist wissenschaftlich bisher kaum diskutiert worden – was die darin implizite These sowohl relevant als auch verteidigungsbedürftig erscheinen lässt. Eben diese Begründung wird in einer Kopplung von systematisch angelegter Sichtung deutschsprachiger Märchendramen sowie deren aspektorientierter Analyse kritisch entfaltet.

Damit wird erstmals ein überraschendes Desiderat innerhalb der Literatur- und Theaterwissenschaften geschlossen. Um die markanten Schnittstellen zwischen dem Theater als Medium und dem Märchen als Gattung zu verorten, werden bisherige Erkenntnisse der Dramenanalyse mit denen der Märchenforschung sinnvoll verknüpft. Dabei wird die dem Märchen eigene Schematisierung der narrativen Anordnung sowie dessen Typisierung von Sprache und Figurenführung eingehend untersucht. Erst dadurch wird die bislang unterschätzte Verwandtschaft des Märchens mit dem (Post)Dramatischen greifbar. Überdies wird zu erörtern sein, inwiefern im Märchendrama für Erwachsene die spezifische Position des Märchens als nationales Kulturgut thematisiert wird. Märchen, so die Hypothese, eignen sich durch ihre gattungsbedingte Architektonik zwischen gezielter Vereinfachung in Gut und Böse und der dazu gegenläufigen Selbstthematisierung in ganz besonderer Weise für eine gesellschaftlich fruchtbare Rezeption im zeitgenössischen Erwachsenentheater.

Betreuer:

Prof. Dr. Steffen Martus

Kontakt:

fisseneh@hu-berlin.de

Publikationen:

2016 „Märchenhafte Aneignung. Das Volksmärchen als Säkularisat und Substitut der Religion“, mit von Sass, Hartmut, in: *Zeitschrift für Kulturphilosophie* Bd. 10 / H. 1 (2016), 101-121.

2016 Rezension zu: Philipp Felsch, *Der lange Sommer der Theorie. Geschichte einer Revolte 1960–1990*, München 2015, in: Kritische Ausgabe – Zeitschrift für Germanistik & Literatur Ausg. 30 / 2016, 97f.

2014 „Ernst sein ist alles – Die Instrumentalisierung des Spiels im Schauspiel“, in: Stefan Berg und Hartmut von Sass (Hg.), *Spielzüge. Zur Dialektik des Spiels und seinem metaphorischen Mehrwert*, Freiburg im Br./ München: Alber 2014

2013 „Sprachreduktionen. Von den Spielarten des Schweigens im Film“, in: Hartmut von Sass (Hg.), *Stille Tropen: Zur Rhetorik und Grammatik des Schweigens*, Freiburg im Br./ München: Alber, 2013

Vorträge:

11/2016 „The missing key: the Relocation of Women in Dea Loher’s *Bluebeard*“, Vortrag bei der WiG sponsored AATG/ACTFL session „Women and Material Objects in the Fairy Tale World: Feminist Work in New Materialism“, Boston / MA

06/2015 „Märchenhafte Aneignung. Das Volksmärchen als Säkularisat und Substitut der Religion“, Vortrag bei dem Internationalen Studienkurs *Anthropologie und Religion* am Inter University Center Dubrovnik, Kroatien

03/2015 „Vom Theater um’s Märchen: Narratologische Transformationen einer Gattung“, Vortrag bei dem Symposium *Recycling and Rebirth: Adaptation, Continuity and Transfer*, Washington University, St. Louis / MO